

Grünes Licht für Brambrüeschbahn

Das Bundesamt für Verkehr hat die Pläne für den Bau der neuen Pendelbahn von Chur auf das Känzeli genehmigt. Damit steht dem Neubauprojekt nichts mehr im Wege.

Von Norbert Waser

Die Seile sind bereits entfernt, nun sind auch die Konzessions- und Plangenehmigungsunterlagen für das Neubauprojekt bei der Bergbahnen Chur Dreibünden AG eingetroffen. «Nun können wir endlich loslegen», freute sich gestern VR-Präsident *Wolfgang Wunderlich* über die erfreuliche Post aus Bern. «Damit sollte der Saisonöffnung mit der neuen Bahn am 16. Dezember 2006 nichts mehr im Wege stehen.»

Generalunternehmer-Vertrag

Ausgeführt wird das Neubauprojekt durch das Flumser Unternehmen *Bartholet Metallbau AG*, mit dem die BCD einen Generalunternehmer-Vertrag abgeschlossen hat, wie VR-Mitglied *Jon Domenig* gegenüber dem BT bestätigte. Das Churer Architekturbüro

Domenig wird in Baufragen nur noch beratend zur Seite stehen, über die *Falkenstein AG* aber die Zwischenfinanzierung sicherstellen.

Gemäss der im Herbst 2002 vom Volk angenommenen Volksinitiative *Pro Brambrüeschbahn* ist die Stadt Chur verpflichtet, während maximal 15 Jahren einen jährlichen Investitionsbeitrag von 500 000 Franken zu leisten. Gemäss *Wunderlich* sollen die dadurch gesicherten

7,5 Mio. Franken für den GU-Vertrag und die Finanzierungskosten ausreichen. Darin noch nicht enthalten sind aber die Kosten für den Ersatz der Sesselbahn *Hühnerköpfe-Furggäbuel*. Obwohl die Verhandlungen mit *Bahnbauer Bartholet* noch im



Neubau: Gegenüber dem alten Brambrüeschbähnli wird die Kapazität verdoppelt. (nw)

Gänge sind, geht *Wunderlich* davon aus, dass auch der Ersatz der Sesselbahn bis zum Beginn der Wintersaison 2006/07 abgeschlossen und die Finanzierungsfragen gelöst sein werden.